

Güther, über eine bei Königsberg aufgefundenene große Urne und einen darin befindlichen großen Hest von Silber angeführt werden, welcher in Gottscheds Neuestem aus der annuthigen Gelehrsamkeit, 1751, 415 ff. mitgetheilt ist. Man fand nämlich an einem Hügel bei Rogehnen 1746 zuerst Urnen mit Stückchen Eisen, ward dadurch aufmerksam und entdeckte dann, unter zusammen gelegten großen Steinen, eine ganz große Urne, fast 2 Schuh hoch, oben weit, aber unten fast spitzig. Darin waren Erde, Knochen und verrostetes Eisen (ein Stück wie ein Kreuz mit einem verrosteten Bügel), aber auch ein Hest von 14 Loth Silber, 5 Zoll lang, 3 Zoll breit; dasselbe ist dort genau beschrieben. Man hat es auf die Wallenrodtsche Bibliothek gebracht. Zuvor war die größte bekannte preuß. Urne, von 14 Zoll Höhe, gefunden bei Sorgnitten, bekannt aus dem „Erläuterten Preußen,“ IV, 107, vergl. III, 543. Ueber noch größere s. Tenzel a. a. D. 1698, 613. Jenes Hest hält der oben genannte Berichterstatter seiner Größe wegen nicht für einen Frauenschmuck, sondern für eine Leibgurtschnalle eines Mannes, ähnlich einem bei Breidenstein gefundenen Stück, wovon im erläuterten Preußen, III, 416, die Rede ist. Auch ist zu bemerken: Hartknoch de funeribus vet. Prussorum.

Anzuführen war auch etwas über Polen, nämlich Jacobi a Mellen urnae sarmaticae, 1679.

S. 419. Bei Holstein ist noch anzuführen: Tenzels monatl. Unterred. 1695, 942 ff. Mellenius in novis literariis maris baltici, 1699, 88 ff., 219 ff., vgl. daselbst Rhode und Sperling, 1649, 368, 1700, 14 ff., 1702, 180 ff. Auch verdiente wohl verglichen zu werden: Schacht, de antiquitatibus quibusdam et tumulis Sionensium, circa Cartemundum effosis, daselbst 1700, 373 ff.

S. 426. Mainz. D. Hiegell (citirt bei Keyser, p. 113.) Urnae sepulchralis extra urbem Moguntinam